

# Elise Mumenthaler

Autor(en): **E. F.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **17 (1912-1913)**

Heft 7

PDF erstellt am: **29.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

dass er dem Neuling im Fach ein Lehrer und Führer sein wird, und den Erfahrenen bringt er eine Fülle von Anregungen und guten Winken und macht ihn bekannt mit allen Neuerungen und Neuheiten im Fach. Preis Fr. 1. 50 per Jahr. R. G.

### ✦ Elise Mumenthaler.

Die Reihen der ältern Lehrerinnen, der Gründerinnen und Kämpferinnen des Lehrerinnenvereins, lichten sich mehr und mehr. Wieder hat uns der unerbittliche Tod eine der besten dahingerafft: Elise Mumenthaler, gewesene Lehrerin in Wohlen bei Bern.

Mehr als 40 Jahre hat Elise Mumenthaler als Lehrerin gewirkt; 37 Jahre allein amtete sie an der Unterschule in Wohlen. Ihr sehnlichster Wunsch, diesen Herbst freiwillig das Schulszepter niederzulegen und ihren Lebensabend bei ihrer einzigen noch lebenden Schwester drüben im fernen Amerika zu beschliessen, sollte nicht in Erfüllung gehen. Ihr Gesundheitszustand fing schon vor zwei Jahren an zu wanken. Mit eisernem Willen hoffte sie, Herr über die Schwächen des nicht mehr jungen Körpers zu werden; allein eine tückische Krankheit, deren Dasein ihr erst kurz vor ihrem Tode zum Bewusstsein kam, zehrte am Mark ihres Lebens. Im Sommer 1912 suchte sie in Tarasp Heilung von einem alten Übel (Gallenstein). Mit frischem Mut begann sie die Winterschule, musste aber schon nach kurzen Wochen ihre Arbeit in die Hände ihrer treuen Freundin legen. Im Bezirksspital von Burgdorf hoffte sie zu genesen. Es wurde ihr dort die denkbar beste Pflege zuteil; doch die Kunst des Arztes versagte und am Morgen des 27. Februar, acht Tage nach erfolgter Operation, schlummerte sie hinüber.

Elise Mumenthaler war eine Lehrerin von Gottes Gnaden. Unter den denkbar schwersten Umständen begann sie im Herbst 1876 ihre Lehrtätigkeit in Wohlen, nachdem sie kurze Zeit in einer Anstalt am Hallwyler See und in Niederbipp gewirkt hatte. Ihre Schule zählte viele Jahre hindurch 80 und noch mehr Schüler. Erst in den letzten Jahren wurde ihr durch Trennung der Klassen die Arbeit erleichtert. Unentwegt stand sie auf ihrem Posten, aufgehend in der Liebe zu ihren Schülern, ein Vorbild treuester Pflichterfüllung. Elise Mumenthaler war ein religiös gefestigter Charakter. Ihr felsenfestes Gottvertrauen ist auch in den schweren Zeiten nie wankend geworden.

Treue und Einfachheit waren neben ihrer Religiosität der Grundzug ihres Lebens. Treu blieb sie ihrem Heimatkanton Aargau, in dem sie nur den kleinern Teil ihres Lebens zugebracht; treu hielt sie zu ihrer Schule und den Lehrern, die sie zur Lehrerin herangebildet (Neue Mädchenschule). Treue hielt sie vor allem aus ihren Verwandten und nicht zuletzt ihren Freundinnen.

Der Lehrerinnenverein verliert an Elise Mumenthaler eines der ältesten Mitglieder. Allezeit ist sie für die Interessen des Vereins eingestanden. Der Anschluss an Kolleginnen war ihr ein Bedürfnis und mit ihnen gemeinsam für den Lehrerinnenverein arbeiten zu können, eine Herzensfreude.

Nun ist das traute Lehrerinnenstübchen verwaist, wo so manche von uns Trost und Aufmunterung geholt. — Einfach wie ihr Leben war auch ihr Begräbnis.

Elise Mumenthalers starkes Pflichtgefühl und das unerschütterliche Gottvertrauen, das ihr Leben so reich gemacht, möge auch uns zum Leitstern werden; dann wird ihr Andenken im Segen bleiben. E. F.

---

## Schweizer. Lehrerinnenverein.

**Urabstimmung.** 1200 Stimmzettel wurden ausgeteilt, 393 sind an mich zurückgekommen, von denen 9 ungültig sind, weil 8 Mitglieder Frage 1 und 3 mit Ja beantworteten und 1 Mitglied Frage 1 und 2.

Frage 1 wurde von 233 Mitgliedern bejaht, Frage 2 von 102 und Frage 3 von 49. Also hat sich die Mehrheit der Lehrerinnen für Generalversammlung und Delegiertenversammlung ausgesprochen.

Die II. Schriftführerin: *L. Müller.*

---

## Mitteilungen und Nachrichten.

**Das internationale Kriegs- und Friedensmuseum in Luzern** ist am 1. April für die Saison 1913 eröffnet worden. Es ist von diesem Tage an täglich von morgens 8 Uhr an ununterbrochen bis zum Eintritt der Dunkelheit geöffnet.

**Familienpension.** Unsere Leserinnen werden auf die Familienpension von Madame Graber in Neuenburg, Rue Pourtalès 2, aufmerksam gemacht. Sie liegt in der Nähe der Universität und der Handelsschule. Bequeme Zimmer, sorgfältige Küche. Der Preis beträgt auch bei kürzerem Aufenthalt 5 Fr. per Tag. Diese Pension wird wärmstens empfohlen.

**Neuveville.** (Corr.) Ce sera bientôt le moment, pour beaucoup d'instituteurs et d'institutrices, de décider de l'emploi de leur temps pendant les grandes vacances d'été. Car ces quelques semaines de repos bien gagné sont consacrées par un grand nombre à étendre le cercle de leurs connaissances, à apprendre une langue étrangère ou à se perfectionner dans l'usage et la connaissance du français, qu'on peut bien appeler la langue universelle. A tous ceux qui désirent joindre à l'avantage de l'étude de cette langue, de façon rapide et pratique, l'agrément d'un séjour dans une localité tranquille et admirablement située, nous conseillons de passer leurs vacances d'été à Neuveville, le Montreux du Jura, où un cours de français se donnera de nouveau cette année, pendant six semaines, à partir de la mi-juillet, sous la direction de M. Th. Möckli, instituteur.

**Bachelières.** Maturandinnen in Frankreich! Das will etwas heissen. Bis zur heutigen Stunde ist nämlich den Schülerinnen eines Lycée (staatliche Mittelschule) nicht möglich, sich ohne Privatunterricht auf die Maturität vorzubereiten.

Vor 15 Jahren befriedigten sich die Französinen des Mittelstandes mit dem Diplôme de la fin d'études secondaires. Wer sein Brot verdienen musste, bestand gleich nach Austritt aus dem Lycée das Patentexamen für Primarschulen und widmete sich dem Lehrfach. In den letzten Jahren machte sich bei den jungen Mädchen immer mehr der Wunsch geltend, die Schwelle der Universität